

Kolumbien – Panama - Costa Rica

Eigentlich starten wir unseren Urlaub bereits am 4. November mit unserer Anreise nach Genf. Dies da unser Flug am 5.11. bereits um 7h in der Früh startet und wir die Nacht davor im Flughafenhotel verbringen. Doch davor noch, treffen wir uns mit Freunden zu einem reichhaltigen Apéro und anschliessend ausgezeichneten Nachtessen in der Brasserie Lipp!

Kolumbien

5. bis 26. November 2019

Am späten Nachmittag des 5. Novembers landen wir pünktlich in Bogota und nehmen dort unser Mietauto in Empfang. Damit fahren wir in das bereits reservierte Hotel und sind schon ein erstes Mal überfordert mit der Grossmetropole Bogota (2600m). Daher sind wir froh am nächsten Tag dieser Stadt entfliehen zu können – doch das ist schneller gesagt als getan. Nur um zur Stadt rauszufahren benötigen wir 2 Stunden – es herrscht Verkehrschaos wohin das Auge reicht. Endlich liegt die Stadt hinter uns und rasch verlieren wir an Höhe. Unser Tagesziel ist das kleine Dorf Villavieja eingangs der Tatacoa Wüste. Nur ca. 20 Kilometer vor dem Dorf fahren wir zum Fluss und überqueren mit einer kleinen Autofähre den Rio Magdalena und benötigen für die restlichen 15 Kilometer eine gute Stunde. Schotterpiste lässt grüssen. Die Landschaft ist bizarr und schon sehr wüstenhaft. Am nächsten Morgen besuchen wir die Tatacoawüste und staunen, dass es um 9h morgens bereits 40 Grad warm ist. Das wird ja ein heisses Unterfangen – aber ein lohnenswertes. Diese Wüste ist einfach einmalig! Die verschiedenen Farben und Formen verzaubern uns immer wieder! Nach dem Mittag fahren wir dann wieder in den Norden. Unser nächstes Ziel heisst Cocora Tal. Doch das erreichen wir nicht mehr am selben Tag und übernachten in Cajamarca, einem überhaupt nicht touristischen Ort mit nur einem Hotel – sauber aber lärmig. Wir können kaum glauben was für Kolonnen von Schwerverkehr hier durch diese engen und schmalen Bergstrassen fahren. Nicht selten beträgt die Höchstgeschwindigkeit zwischen 20-ig und 30-ig Stundenkilometer und wer denkt, dass dies nur beim Bergauffahren der Fall ist, der täuscht sich gewaltig. Denn beim Bergrunterfahren bremsen die Lastwagen so stark, dass unser Tacho oftmals nicht mal mehr 20km/Std anzeigt.....

Auch wenn der Verkehr in den Städten eine Herausforderung ist und die Strecken ermüdend sind, so werden wir mit unserem Aufenthalt Cocora-Tal dafür mehr als entschädigt. Salento ist ein kleines touristisches und äusserst charmvolles Örtchen, welches uns sehr gut gefällt und die Strecke bis ans Ende des Tals zu den hier ansässigen Wachspalmen überwältigt uns einmal mehr. Auch unser Hotel (www.elmiradordelcocora.com) hier ist sehr schön und bietet einen traumhaften Blick ins Tal!

Von Salento aus fahren wir über die nördliche Route zurück nach Bogota. Unterwegs übernachten wir in Guaduas und suchen dort am nächsten Morgen vor unserer Weiterfahrt den Wasserfall Versailles auf. Eine kleine Oase im Grünen. Überhaupt ist die bisher bereiste Gegend sehr grün und bergig. Unsere letzte Nacht verbringen wir in Zipaquirà, einer Kolonialstadt ca. 50 Km nördlich von Bogota. Ein sehr lohnenswertes Ausflugsziel!

Von Bogota fliegen wir nach Cali – erneut eine Grossstadt für welche sich unsere Begeisterung in Grenzen hält. Dies liegt vielleicht auch am wirklich schlechten Hotel in dem wir hier übernachten. Dafür ist das Verlassen der Stadt diesmal etwas einfacher und entspannter. Doch die letzten 100 KM unseres Tageszieles haben es wieder einmal in sich – Schotterpiste, gesperrte Strassen infolge Baustellen und und und – Das heisst für diese 100 Km benötigen wir über 3 Stunden und gelangen erneut etwas müde von der Reise in den kleinen Ort Tierradentro. Dort besuchen wir am nächsten Morgen die zweitwichtigste archäologische Stätte Kolumbiens, den Parque arqueologico nacional Tierradentro welcher sich bis ins ca. 2 KM oberhalb Tierradentro liegenden Dörfchen San Andrés de Pisimbala erstreckt. Wir besuchen einerseits ein paar wenige der 200 unterirdischen, in Stein gehauenen Begräbnisstätten (seit 1995 UNESCO-Welterbstätte) und staunen über die Tiefe (4 bis 6 Meter unter der Erde) und Verzierungen dieser Grabstätten. In San Andrés de Pisimbala besichtigen wir noch die Steinfiguren el Tablon. Davon soll es in San Agustin, unserem nächsten Ziel, noch ganz viele geben. Dieser hübsche Ort liegt auf rund 1700 Meter über Meer auf einem geneigten Hochplateau. Im gleichnamigen Parque arquelògico, der wichtigsten Stätte Kolumbiens, befinden sich über 500 monolithische Kolosse, Karyatiden und Totems (erneut UNESCO Welterbstätte). Nachdem wir diverses dieser Kolosse auf uns wirken lassen, verlassen wir San Agustin in Richtung Popayàn. Und wenn wir uns bis dato über schlechte Strassen beschwert haben und dachten es kann nicht mehr schlimmer kommen – es kam schlimmer. Die Strasse durch den Nationalpark de Puracé verdient eigentlich den Begriff Strasse schon gar nicht mehr und es ist kaum zu glauben was auch hier für Schwerverkehr und Busse herumkurvt. In Popayàn leisten wir uns zu Feier meines Geburtstages ein wirklich tolles Hotel in einem ehemaligen Kloster (www.hotelesdann.com). Popayàn gilt als eine der reizvollsten Kolonialstädte Kolumbiens. Wir geniessen unseren Aufenthalt hier in vollen Zügen bevor wir am Folgetag erneut nach Cali fahren (auf super Strassen) und dort am Abend mit dem Flugzeug nach Medellin fliegen.

Bereits die Fahrt vom Flughafen in die Stadt, welche in einem riesigen Bergkessel liegt, ist spektakulär. Und unser Hotel (www.arthotel.com.co) ist echt trendy und liegt in einem unseres Erachtens nobleren Quartier mit vielen Ausgehmöglichkeiten. Wir lassen uns noch mit einem Welcomedrink und ein wenig französischem Käse verwöhnen. Am nächsten Tag werden wir für unseren Tagesausflug zum Guatapé Fels abgeholt. Nach ca. 1 1/2 Std. Fahrt, machen wir

eine kurze Bootsfahrt auf einem künstlich angelegten Stausee welcher sich über eine riesige und vor allem verwinkelte Fläche ausstreckt. Wir erkunden nur einen kleinen Teil und zwar dort wo Pablo Escobar eine seiner Villen / Haciendas mit viel Land hatte. Einige der Liegenschaften sind noch in einem sehr guten Zustand, Andere wurden verbombt (vom Cali-Drogenkartell) und vegetieren als Ruinen vor sich hin. Auch am Ferienhaus des kolumbianischen Fussballspielers James Rodriguez fahren wir vorbei – nettes Anwesen kann man da nur sagen! Auch einen ersten Blick zum Felsen Guatapé können wir erhaschen und nach unserer Bootstour fahren wir zu genau diesem Felsen und erklimmen diesen über 712 Stufen. Wow, die Aussicht von hier oben ist einfach überwältigend! Dazu haben wir heute wirklich schönes und sonniges Wetter. Einfach traumhaft! Danach erkundigen wir noch das Dorf Guatapé mit den vielen farbigen Häusern. Diese Tradition entstand vor Jahren durch eine Familie die insbesondere den untersten Teil der Fassade (ca. 1 Meter hoch ab Strasse) farbig bemalte. Danach kopierten dies ein paar weitere Familien und letztendlich verpflichtete der Bürgermeister von Guatapé alle Hausbesitzer dazu. Dies ergibt ein sagenhaft abwechslungsreiches Bild! Sogar die meisten Tuktuk's wurden von Hand bemalt! Unser Guide Pablo hat uns viel interessantes über die Region und Kolumbien erzählt und wir haben den Auszug in vollen Zügen genossen! Zurück in Medellin erkunden wir die Gegend um unser Hotel und beenden den Abend bei einem exzellenten Italiener (www.ilcastello.co).

Cartagena ist unsere nächste und vorletzte Destination in Kolumbien. Von hier aus fahren wir der Küste entlang bis zum Tayrona Nationalpark wo wir gegen Abend eintreffen und uns im der Yachay Lodge (www.yachaytayrona.co) für die nächsten 3 Nächte einquartieren. Die Lodge liegt etwas erhöht mitten im Regenwald welcher hier bis an die karibische Küste reicht. In den beiden darauffolgenden Tag erwandern wir am ersten Tag den nahgelegenen Strand Canoveral und am zweiten Tag die etwas weiterliegenden Stränden und verweilen beim Strand Picinas bevor wir den ca. 1,5 stündigen Walk zurück in Angriff nehmen. Das Wetter ist sagenhaft schön, es ist heiss und wir schwitzen den ganzen Tag glaube ich nur einmal – nämlich immer! Die Abendessen in der Yachay Lodge sind vorzüglich und viel zu schnell verflog die Zeit und wir fahren bereits zurück nach Cartagena. Dort logieren wir in einem kleinen Hotel (hoteldonpedrodeheredia.com) mitten in dieser quirligen und bezaubernden Altstadt. Diese erkundigen wir noch am selben Nachmittag und insbesondere am Folgetag sehr ausführlich. Die vielen schmucken Gassen sind fast wie ein Freilichtmuseum. Die vielen kleinen Bars und Restaurants laden immer wieder zum Verweilen ein. Das Centro historico von Cartagena gefällt uns sehr gut. Zum Sonnenuntergang gönnen wir uns einen Sundowner im Cafe del mar mit atemberaubender Aussicht auf die Neustadt.

Nach dem abwechslungsreichen und teilweise abenteuerlichen Festland geniessen wir unsere letzten Kolumbien-Tage auf der karibischen Insel San

Andres. Diese liegt zwar sehr nah bei Nicaragua, gehört aber zu Kolumbien. Wir lassen die Seele baumeln, baden, schnorcheln, lesen und erkunden die Insel. Diese gibt zwar nicht so wahnsinnig viel her – der Strand und die Ecke wo unser Hotel (www.cocoplumhotel.com) sich befindet, ist mit Abstand der schönste Abschnitt der ganzen Insel. Die Tage vergehen wie im Flug und schon sitzen wir wieder am Flughafen um via Cartagena nach Panama zu fliegen!

Panama

26. November bis 2. Dezember 2019

Fast wollten Sie uns nicht nach Panama einreisen lassen (mangels Ausreisenachweis...); doch dank einem engagierten Flugeinweiser haben wir es im wahrsten Sinne des Wortes auf den letzten Drücker doch noch geschafft. Rein in den Flieger und schon rollte er los! In Panama City verweilen wir nur 2 Nächte und wollen abgesehen von der Altstadt Casco Viejo vor allem dem Panamakanal einen Besuch abstatten. Auf der Terasse des Besucherzentrum Milaflores erhalten wir einen einmaligen Einblick in das Tagesgeschehen dieser Schleusen. Einfach unfassbar was damals von Menschenhand erschaffen wurde.

Nach 2 Tagen fahren wir mit dem Bus nach Pedasi. Dies ist unser eigentliches Ziel hier in Panama. Wir besuchen unsere Freunde Adrian & Melanie die seit ein paar Jahren jeweils die Wintermonate hier verbringen. Nach unserer Reisezeit in Kolumbien ist es fast ein wenig wie „nach Hause kommen“! Wir geniessen die Gastfreundschaft in vollen Zügen und stören uns nicht mal am strömenden Regen. Unser Aufenthalt ist gemütlich mit vielen tollen Diskussionen und einer kleinen Shoppingtour durch Pedasi! Dann köcheln, auf der Terasse sitzen und einfach geniessen! Einen Ausflug zum nahegelegenen Strand bietet eine tolle Abwechslung und viel zu schnell vergehen die paar Tage im Paradies!

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg nach Costa Rica – die Grenzpassage wird uns allen wohl in Erinnerung bleiben. Papiere über Papiere und Diskussionen über Diskussionen – aber was soll's, nach 6 Stunden wäre auch dies geschafft.

Costa Rica

2. bis 9. Dezember 2019

Erst kurz vor dem Einnachten treffen wir uns in Quepos mit Martin der uns auf die nahegelegene Farm bringt. Dort verbringen wir erneut ein paar Tage in völliger Abgeschlossenheit und sind beeindruckt wie in den letzten Jahren aus diesem Grundstück eine Farm entstanden ist – obwohl es steht nach wie vor viel Arbeit an! Hier werden wir intensiv auf der Farm herumgeführt, machen eine

Bachwanderung zu einem nahegelegenen Wasserfall und einen Ausflug zum Strand von Manuel Antonio; gefolgt von einem Abendessen mit Sicht auf Strand und Nationalpark.

Nach unserem Farmaufenthalt fahren uns unsere Freunde Adrian & Melanie nach Golfito. Hier heisst es Abschied nehmen und wir werden für unseren letzten Aufenthalt in der Playa Nicuesa Rainforest Lodge (www.nicuesalodge.com) mit dem Schiff abgeholt. Dort geniessen wir die Flora und Fauna in vollen Zügen. Das Highlight sind ganz sicher die 2 bis 300 Delfine die wir bei unserem Bootsausflug in der Bucht von Golfito beim Spielen hautnah miterleben durften! Auch der Nachtwalk hat sich gelohnt. Wissen über Frösche, Schlangen und sonstige Insekten die wir entdecken, werden uns von der Biologin nähergebracht; sehr interessant.

Jetzt neigt sich unsere Reise definitiv dem Ende entgegen. Wir fliegen von Golfito nach Alajuela wo wir die letzte Nacht bei der Schweizerin Doris im Berna Tica logieren und am nächsten Tag die Heimreise antreten!